

Kick-off in die Bauphase nach einer langen Zeit der Planung

Der Spatenstich zur ersten Etappe des Hard Turm Parks ist erfolgt



URBAN Mit dem gestern gestarteten Hard Turm Park wächst Zürich West als Wohn- und Arbeitsquartier weiter. Bis 2012 soll die Überbauung realisiert sein. zvg

Auf den ehemaligen GC-Trainingsplätzen an der Pfingstweidstrasse entstehen ein Hotel, Wohnungen, Kindergarten und -krippe sowie ein Einkaufscenter und Restaurants.

MICHELE COVIELLO

In Zürich-West rattern die Pressluftschlämmer, graben die Bagger. Wo früher fast ausschliesslich Industrie war, sind heute Anzüge an der Tagesordnung. Zu den neuen Büromeilen sind auch moderne Wohnungen entstanden, in den Hotels übernachten Geschäftsleute und Touris-

ten. Was einmal nur Durchgangszone zwischen Autobahn und Zentrum war, wächst zunehmend zu einem Arbeits-, Wohn- und Ausgehquartier heran.

Genau diese Eigenschaften will der Hard Turm Park in sich vereinen. Mit dem Spatenstich von gestern Montag beginnt die erste Etappe des Grossprojektes. Dieses wird rund 120 Mietwohnungen anbieten sowie Kindergarten und -krippe. Wichtiger Teil davon ist ein Hotel der deutschen Kette 25hours. Der renommierte Zürcher Designer Alfredo Häberli wird die Innenräume und die 120 Zim-

mer gestalten. Der Gebäudekomplex wird auch mit Einkaufsmöglichkeiten, Café und Restaurant ausgestattet sein. Grosszügige Grünflächen, Fuss- und Velowege, aber vor allem die neue Tramlinie sollen den Hard Turm Park zu einem attraktiven Standort machen.

Neues Zugferd für Stadion

Vincent Albers, Verwaltungsratspräsident der Hardturm AG, sprach von einem «weiteren Meilenstein für den Erfolg von Zürich-West. Hier werden Wohnen und Arbeiten konsequent umgesetzt.» Mit der

neuen Hochschule der Künste, die in der ehemaligen Toni Molkerei entsteht, werde der Stadtteil nun auch zu einem Ort der Bildung. Bis das ehemalige Hoheitsgebiet der Grasshoppers wieder zu einem Ort des Sports wird, braucht es noch ein wenig Zeit. Eigentlich wollten die Bauherren im Windschatten des Stadions Zürich den Hard Turm Park erstellen. «Unterdessen sind wir zum Zugpferd fürs Stadion geworden», spricht Albers über die stagnierenden Pläne zum neuen **Hardturm** (siehe Kasten).

Auch der Hard Turm Park hat eine lange Vorgeschichte: Albers Familie besitzt seit 110 Jahren Gebiete in Zürich-West und seit über 40 Jahren das Grundstück, auf dem die Überbauung errichtet wird. Seit 20 Jahren habe man gemeinsam mit der Stadt an der Entwicklung

des Areals gearbeitet – «nun ist der Hard Turm Park entstanden».

Diesen haben Capsar Angst und das Büro ADP Architekten AG gezeichnet und geplant. Der Standort sei ein Sonderfall, unterstrich Angst. Selten sei es für Zürich, dass so eine Grünfläche (47 000 Quadratmeter) zur Verfügung stehe und niemand entwurzelt werde. Auf dem Rasen, auf dem einige der jetzigen Nati-Spieler trainiert haben, spielte Angst nach getaner Planung den Ball wörtlich weiter – und warf den nun ausführenden Kräften der Halter Generalunternehmung je einen WM-Ball zu.

STADION: STADTRAT AM ZUG

Die beiden Vereine FC Zürich und Grasshoppers bestreiten ihre Heimspiele im Stadion Letzigrund. Dieses wurde zwar als Notlösung für die Fussball-Europameisterschaft

2008 umgebaut, ist aber nicht als Fussball-Stadion konzipiert. Die eigentliche EM-Stätte hätte das Stadion Zürich werden sollen – ein Ersatzbau des unterdessen abgebrochenen Hardturms. Wegen Einsprachen war das Projekt der Credit Suisse aber nie zustande gekommen. Anfang 2010 hat nun die Stadt von der Stadion Zürich AG das Hardturm-Areal für 50 Millionen Franken gekauft und will mit einer Task-Force ein neues Projekt erstellen. Dieses soll sich gut mit dem Quartier vertragen, keine kommerzielle Mantel-nutzung haben und Platz für 20 000 Zuschauer bieten. Laut Urs Spinner vom stadtzürcher Hochbaudepartement ist die entsprechende Machbarkeitsstudie inzwischen abgeschlossen. Noch vor den Sommerferien wird der Stadtrat darüber entscheiden. (COV/ANT)